

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1059

ANFANG

K121

K 121

4. Konzert am 17. Februar 1940

Bialas, Trantow, Eckhard-Gramatté

1939-1940

Das Finanzamt Berlin-Mitte
W 7, Am Weidendamm 1 a

Berlin, den 18. April 1940
(Ort, Datum)

C 2, Unter den Linden Str. Nr. 3

Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

An den ~~die Firma~~ Cellisten Albert Müller-Stahlberg

Schrift: Breslau 13

Körner Str. Nr. 38

is:

für Mitwirkung des Schlesischen Streichquartetts in dem Konzert der
Preussischen Akademie der Künste am 17. Februar 1940
(Grund der Zahlung — Gegenstand der Lieferung oder Leistung)

der Rechnung vom 19.3. am 20. Februar 1940

Zahlung, Teil-, Restzahlung bar — auf das Postcheckkonto Nr. — das Konto —

bei der — Bank, Sparkasse

Schrift der Bank, Sparkasse: —

Preussische Akademie der Künste
Strasse Nr.

zahlt — überwiesen — worden.

an

an das Finanzamt
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten

(Unterschrift oder Firmenstempel der anweisenden Stelle)

Abteilung: — Zimmer Nr. —

Geschäftszeichen: —

Fernruf: 16 0414 Hausanschluss 5

Anmerkung: Für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die
Seite zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmitteilung) 3 Stk 100 000

211

[illegible]

Ausgewertet am 193

as
Finanzamt Berlin-Mitte.....
7. Am Weidendamm 1 a.....

Berlin, den 18. April..... 1940
(Ort, Datum)
C 2, Unter den Linden Str. Nr. 3.....

Fernruf: 16 0414 Hausanschluss 5

Verlang: für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Karte zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmittelung) 3 38 100 000

[illegible]

Ausgewertet am

Finanzamt Berlin-Mitte
W 7, Am Weidendamm 1 a

C 2, Unter den Linden 1 Nr. 3

C 2, Unter den Linden 1 Nr. 3

Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

Ein den — ~~die firma~~ — Kapellmeister Herbert Trantow.

Drift: Berlin W 30 Speyerer - Str. Nr. 11

für Mitwirkung im Konzert am 17. Februar 1940
(Grund der Zahlung — Gegenstand der Lieferung oder Leistung)

der Rechnung vom 195..... am 20. Februar 1950.....

Zahlung, Teil, Restzahlung bar — auf das Postscheckkonto		Mr.	—	das Konto
--	--	----------	---	-----------------

..... bei der — Bank, Sparkasse

Schrift der Bank, Sparkasse: **Preussische Akademie der Kün** Straße 27r

75. -- RM -- Rpf

an das Finanzamt (Unterschrift oder Firmenstempel der anwendenden Stelle)

5

Satzung: 16 0414 Bauaufschlag: 5

Die zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmitteilung) 3 38 100 000

Berlin. Erste, anpruchsvolle Kunst nahm man in einem Konzert der Akademie der Künste entgegen mit Kammermusikwerken von Winter, Salas, Herbert, Trantow, E. C. G. Gardi, Gramatte. — Das Volksstücklied durch persönlichen Kunstausdruck in hohem Maße gedehlt werden kann, bewies der namhafte jugoslawische Dirigent Kovro von Matacic in seinen Klavierängern. Volksmelodie vorwiegend schweremüthiger Art verarbeiteten die hochbegabten jugoslawischen Komponisten Manolowics, Stotka u. a.

Dr. Fritz Siegel.

Dr. Fritz Stege

[illegible]

Ausgewertet am 193

durch (Name, Amtsbezeichnung)

193

Ernte, anpruchsvolle Kunst nahm man in einem Konzert der Akademie der Künste entgegen mit Kammermusikwerken von Günter Plasas, Herbert Krantow, S. C. Edwards-Gramatis. — Das Volksständeleit durch verschiedene Kunstausdruck in hohem Maße geädelt werden kann, bewies der namhafte jugoslawische Dirigent Dobro von Maracic in seinen „Klavierkonzerten“. Volksmelodie vorzügliches schwermütiger Art verarbeiteten die hochgeschätzten jugoslawischen Komponisten Manojlovic, Dostal u. a. Dr. Fritz Siegel

K121

Berlin

Das vierte Konzert der Preussischen Akademie der Künste, ein Kammermusikabend, brachte unter der Mitwirkung des Schlesischen Streichquartetts, Herbert Trantows und Heinz Wigands (Bratsche) Werke von Günter Bialas, Herbert Trantow und S. C. Eckardt-Gramatté. Ein Streichtrio Bialas', Meisterschülers von Max Trapp, erfreute durch aufrechte, gesunde Haltung und handwerkliches Können; Herbert Trantows seltsam verträumtes Duo für Bratsche (Heinz Wigand) und Klavier mit dem Komponisten am Flügel enthielt im bewegteren und farbigen Mittelsatz Anziehendes durch dezente Tanzrhythmen. Den stärksten Eindruck hinterließ ein Streichquartett in cis-moll von S. C. Eckardt-Gramatté, Meisterschülerin von Max Trapp. Quellende Polyphonie verleiht diesem mit ausgesprochener Neigung zu absoluter, linearer Musik gearbeiteten Werk klangliche Konzentration und thematische Dichte. Nach der ausgezeichneten Aufführung durch das Schlesische Streichquartett konnte die Komponistin den sehr herzlichen Beifall der vollbesetzten Singakademie entgegennehmen.

Ernst Boucke

16121

Bunte Konzertreihe

Zwei Konzerte, die zeitgenössischen Komponisten Raum gaben: Zunächst ein Kammermusikabend in der Singakademie, von der Akademie der Künste veranstaltet, der zwei Trapp-Schüler und den Ballett-Kapellmeister der Staatsoper, Herbert Trantow, vorstellte. Dieser spielte zusammen mit Heinz Bigand sein halb romantisch, halb tänzerisch empfundenes Duo für Bratsche und Klavier; das Streichtrio von Günter Bialas bewegte sich in den Regionen heiter-unterhaltlicher Spielmusik, und das Streichquartett von Sonja Erdt-Grammattée vereinte technisch anspruchsvolle Haltung mit breit ausladendem, neuromantischem Charakter. Das Schlesische Quartett erspielte den Werken einen schönen Erfolg.

Ferner entzündete an gleicher Stelle der Kammerchor Baldo Faure wieder einmal — bei einem Deutsch-Italienischen Abend — durch die musikalische und gesangliche Vollenbung dieser 30 jungen Sänger, die heute ohne Vergleich dastehen. Auch sie brachten Erstaufführungen, eine schwungvolle, von schöner Wärme getragene „Erfüllung“ von Hans Wedig, ferner zwei sechs- bis achsstimmige Chöre „Beherzigung“ und „Ich schell' mein Horn“ von Hans Brehme, die in ungewöhnlichem Maß originelle Einfälle, Formgefühl und hohes Können aufs harmonischste verbinden.

Im Beethoven-Saal fand die Kunst Margarete Klose, der hervorragenden Altistin der Staatsoper, begeisterte Zustimmung — nicht zuletzt dank der eigenartigen Schönheit und Klangfülle ihres dunkel-samtenen Organs. Und im Bechstein-Saal schließlich empfahl sich ein junger Pianist, Rudolf v. Derken, durch sein völlig auf das Werk konzentriertes und von markanter Gestaltungskraft erfülltes Spiel als eine Begabung von vielversprechender Eigenart.

Josef Rufer

K. 121

K 101

Kammermusik in vielerlei Gestalt

Verherrlichung des Handwerklichen und ein vorsichtiges Weiterbauen auf gesicherter geistiger Grundlage — das ist das Bild, das man im 4. Konzert der Preussischen Akademie der Künste vom heutigen Musikschaffen erhält. Das Streichtrio von Günter Dalaas ist eine saubere Arbeit vor klassizistischer Haltung, die sich mit Vorliebe in imitierender Zweistimmigkeit mit leichter Begleitfüße der dritten Stimme bewegt. Aus Conja Ehardt-Grammatts weiträumigem Streichquartett sprechen Ernst und Innerlichkeit in der Versponnenheit dichten Kontrapunktischen Liniengeflechtes. Dazu ein Duo für Violine und Klavier von Herbert Trantow, das seine Wirkungen in erster Linie aus einer farbigen Harmonik bezieht. Heinz Wigand spielt, vom Komponisten begleitet, mit welchem Ton die Violine. Die Herren des Schlesischen Streichquartetts bemühen sich um Trio und Quartett.

Kammermusik auch in der „Stunde der Musik“, und zwar Beethovens großes B-Dur-Trio, op. 97. Zum Träger der inneren Dynamik und äußeren Farbigkeit wird das Klavier unter den Händen von Conrad Hansen. Helmut Bernick (Violine) und Arthur Tröster (Cello) sind seine Partner. Christine Burmann spielt Schumanns „Karneval“ ebenso sensibel und bildhaft, wie im vorigen Winter in den Konzerten junger Künstler, doch nunmehr auch mit dem sicheren Blick für das Ganze und gestaltischer Ueberlegenheit. Gertrud Runge

K. 121

12 Uhr-Blatt, Berlin, 22. Februar 1940

Kammermusikabend in der Singakademie

Die Preussische Akademie der Künste brachte in ihrem vierten Konzert Kammermusik längerer Kompositionen, hauptsächlich aus dem Schülerkreise von Max Trapp. Unter Bialas geht in seinem Streichtrio auf den Wegen der neugotischen linearen Musik. Besonders im dritten Satz seines Werkes gelang ihm ein frisches, freizügiges und scharf gezeichnetes Spiel mit den drei Stimmen. Mehr der Romantik verbunden ist Herbert Trantow, dessen Duo für Bratsche und Klavier, aus einem komplizierten Thema tief empfundene, stimmungsvolle Variationen entwickelt. Die Komponistin E. d. Gramatto steht mit ihrem cis-moll Streichquartett ebenfalls auf dem Boden der Neuromantik. Sie beherrscht den Quartettssatz mit klanglicher Fülle. Ueber das raffinierte Technische hinaus vermag sie ihrer Musik Tiefe und eine gewisse schwär-

merische Gelbtheit zu geben, die sich am schönsten im zweiten langsamen Satz dokumentiert. Um die Ausführung der Werke machte sich das Schlesische Streichquartett, Herbert Trantow sowie der vorzügliche Bratschist Heinz Wigand verdient.

K 121

Kammermusik aller Art

Italienische Gäste der Konzertgemeinde

Ein Kammermusikabend der Akademie der Künste ließ viel junge Komponisten zu Wort kommen. Herrbert Trantow spielte selbst mit Heinz Wigand sein Duo für Bratsche und Klavier, das aus romantisch gefühlhaften und tänzerisch rhythmisierten Elementen eine Einheit zu finden sucht. Ferner zwei Trapp-Schüler: Günter Dittus, der eine heiter-unverbindliche Spielmusik in Gestalt eines Streich-Trios hat, und Sonja Gardi-Grammatici, deren Streich-Quartett cis-Moll bewies, daß sie auch unter dem neuen Lehrer ihren technisch anspruchsvollen, schwerblütig versponnenen Stil beibehalten hat. Das Schlesische Streich-Quartett setzte sich für beide Werke erfolgreich ein.

Ein Abend der Berliner Konzertgemeinde im Beethovensaal hatte mit dem Quartetto della Camerata Musicale Romana repräsentative italienische Musiker zu Gast. Ihre Ton- und Spielfkultur, die Mozart wie Brahms bei aller Intensität eine bezaubernde Schwerelosigkeit des Ausdrucks verleiht, und die Prägnanz und Klarheit der musikalischen Gestaltung reihen diese Künstler in die Spitzenklasse der europäischen Quartette ein. Die Berliner Musikfreunde müssen sich diese Vereinigung merken.

Erst Henrich ist ein explosives Temperament, das vorläufig noch mehr sich selbst in der Musik spiegelt als umgekehrt (wie besonders bei Brahms' Fädel-Variationen zu merken war). Sehr frei in Zeitmaß und Dynamik verfährt auch Fritz Weichmann mit seinem Beethoven, auch bei ihm dürfte die weitere Entwicklung vor allem von wachsendem Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Werk abhängen.

Josef Rufer

K 121

Neue Kammermusik

Einführungskonzert der Akademie

In ihrem vierten Einführungskonzert stellte die Akademie der Künste drei neue Kammermusikwerke heraus: ein dreisätziges Duo für Bratsche und Klavier von Herbert Trantow, der als Kapellmeister der Staatsoper tätig ist, ein Streichtrio für Violine, Bratsche und Cello von Günter Bialas, einem Meisterschüler Max Trapps, und ein Streichquartett der ebenfalls bei Trapp studierenden Meisterschülerin S. C. Gardi-Gramatta. Das Schlesische Streichquartett, bestehend aus den Herren Franz Schäfer, Georg Dowski, Emil Kessinger und Albert Müller-Stahlberg, sowie Herbert Trantow (Klavier) und Georg Wigand (Bratsche) waren die Ausführenden.

Melodiebildung und Harmonik der drei Werke lassen insgesamt jenes Ringen um eine zeitgemäße Ausdrucksweise erkennen, die für die junge schöpferische Generation charakterisiert ist, und die die in ihrer vorwiegend kontrapunktischen Schreibweise an die Barockmusik erinnert, nur daß sie im Zusammenklang zunächst herber, als Gefühlsausdruck härter erscheint. Hier das formgebend Konstruktive aus dem Intuitiven zu gestalten, ist Herbert Trantow in seinem Variationen- und Finalsatz am besten gelungen, obwohl das Variationsthema ein wenig ausgesprochenes Gesicht zeigt und sich seltenerweise erst in den Abwandlungen zu einem schärferen Profil verdichtet. Einige dieser Variationen sind von eigenartiger Schönheit und Ausdruckskraft. Die beiden Trapp-Schüler stehen dagegen noch inmitten suchender Entwicklung. Das gelungene, flotte Rondo Thema Bialas und die sich davon entfernenden, den neuen Themasatz vorbereitenden Zwischenpartien stehen in keinem organischen Zusammenhang. Am gelungensten ist die Kleinarbeit im dreiteiligen Mittelsatz. Die Komponistin kämpft noch bei allem Reichtum ihrer Einfälle mit der Form, die sie am wenigsten in der abschließenden Doppelfuge, am besten im langamen Satz bezwungen hat. Das explosiv Improvisierende ihrer Schreibweise schließt sich nur stellenweise zu einer einheitlichen Stimmung zusammen.

Otto Steinhagen.

K 121

Lodzer Zeitung, Lodz, 22. Februar 1940

Schlesisches Streichquartett in Berlin. Zum dritten Male innerhalb Jahresfrist wird das Schlesische Streichquartett demnächst in Berlin ein Gastspiel geben. Es wird auf Einladung der Preussischen Akademie der Künste einen Kammermusikabend veranstalten.

K 121

Seltene Kammerkunst

Kammermusikalischen Geist alter Musik beschwor **Paul Haun** mit Mustern des Städtischen Orchesters in der 5. Morgenfeier: Mozarts einzigartig köstliche Serenade für 13 Blasinstrumente (K.-V. 361) und Bachs prunkvolles d-moll-Konzert, das **Conrad Hansen** am rekonstruierten und im Klang technisch einwandfrei verstärkten Cembalo hinreichend musizierte. Leuchtende Frühklaviere von Haydn (Sinfonie „Die Jagd“) und Beethoven („Die Geschöpfe des Prometheus“) umrahmten die erlesene Veranstaltung.

Zeitgenössische Kammermusik bot das vierte Konzert der **Akademie der Künste**. Man hörte ein rhapsodisch aufgelockertes, an alten Formen und romantischem Ausdruck orientiertes Streichtrio von **Günter Dirlas**, das musikalische Begabung mit leicht volkstümlichem Einschlag verbindet, sowie ein ausdrucksgefülltes, konstruktiv verklammertes Streichquartett in cis-moll von **Sonja Edart-Grummat**. Das gediegene **Schlesische Streichquartett** nahm sich der Neuheiten mit gewohnt starkem Einfühlungsvermögen an. **Herbert Frantow** hatte ein stimmungsvoll-gefälliges Duo für Bratsche und Klavier beigeleitet, das er mit dem verlässlichen **Feing Wigand** vortrug. **Heinz Joachim**

★

K 121

In der Singakademie hatte die Preussische Akademie der Künste zu einem Kammermusikabend eingeladen. Von Günter Dialekt harte mag ein gefälliges Trio. Herbert Trantow, der Ballett-Dirigent der Staatsoper, verblieb mit einem Duo für Bratsche und Klavier (Solist Bigand) im Reizvoll-Improvisatorischen. Die Max-Trapp-Schülerin Frau Ehardt-Grammatik konnte mit einem Streichquartett eis-moll in klanglicher Hinsicht fesseln. Das Schlesische Streichquartett setzte wieder sein großes Können ein. * Alfred Burgart

V 121

Berliner Konzerte

Zeitgenössische Kammermusik

Im 4. Akademiekonzert in der Singakademie kamen zwei Meisterschüler von Max Trapp mit Kammermusikwerken zu Gehör. Das suiteartige Streichtrio von Günter Haas bekennt sich in seinem durchsichtigen, klaren Satz überwiegend zur Tradition, während die Komponistin S. C. Gardi-Gravattis in ihrem C-moll-Streichquartett über eine akademische Grundhaltung hinaus um einen persönlichen Stil ringt. Das mit beachtlichem Können bis zu einer Doppelfuge gesteigerte Werk hat seine musikalischen Höhepunkte in den langen Sätzen. Ein Duo für Bratsche und Klavier von Herbert Trantow gefiel durch seinen Stimmungsgehalt, der sich im Finale wirkungsvoll mit rhythmisch-tänzerischen Elementen verbindet. Das Schlesische Streichquartett, dazu Herbert Trantow (Klavier) und Heinz Wigand (Bratsche) waren die mit starkem Beifall bedachten Wirtler der Werke.

K 121

Neue Kammermusik

Einführungskonzert der Akademie

In ihrem vierten Einführungskonzert stellte die Akademie der Künste drei neue Kammermusikwerke heraus: ein dreistimmiges Duo für Bratsche und Klavier von Herbert Trantow, der als Kapellmeister der Staatsoper tätig ist, ein Streichtrio für Violine, Bratsche und Cello von Günter Bialas, einem Meisterschüler Max Trapps, und ein Streichquartett der ebenfalls bei Trapp studierenden Meisterschülerin E. G. Gardi-Gramatté. Das Schlesische Streichquartett, bestehend aus den Herren Franz Schärer, Georg Olowfen, Emil Reffinger und Albert Müller-Stahlberg, sowie Herbert Trantow (Klavier) und Heinz Wigand (Bratsche) waren die Ausführenden.

Melodiebildung und Harmonik der drei Werke lassen insgesamt jenes Ringen um eine zeitgemäße Ausdrucksweise erkennen, die für die junge schöpferische Generation charakterisiert ist, und die die in ihrer vorwiegend kontrapunktischen Schreibweise an die Barockmusik erinnert, nur daß sie im Zusammenklang zunächst herber, als Gefühlsausdruck härter erscheint. Hier das formgebend Konstruktive aus dem Intuitiven zu gestalten, ist Herbert Trantow in seinem Variationen- und Finalsatz am besten gelungen, obwohl das Variationsthema ein wenig ausgesprochenes Gesicht zeigt und sich seltsamerweise erst in den Abwandlungen zu einem schärferen Profil verdichtet. Einige dieser Variationen sind von eigenartiger Schönheit und Ausdruckskraft. Die beiden Trapp-Schüler stehen dagegen noch inmitten fuchender Entwicklung. Das gelungene, flotte Rondo Thema Bialas und die sich davon entfernenden, den neuen Themasatz vorbereitenden Zwischenpartien stehen in keinem organischen Zusammenhang. Am gelungensten ist die Kleinarbeit im dreiteiligen Mittelsatz. Die Komponistin kämpft noch bei allem Reichtum ihrer Einfälle mit der Form, die sie am wenigsten in der abschließenden Doppelszene, am besten im langsamen Satz bezwungen hat. Das explosiv Improvisierende ihrer Schreibweise schließt sich nur stellenweise zu einer einheitlichen Stimmung zusammen.

Otto Steinhagen.

K 121



U. W. Hahn's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 29. Februar 1940
Zimmerstraße 29

20
Fernsprecher: 17 14 72 und 17 14 73
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 46 09
Bankkonto: Commerz- und Privat-
Bank A. G., Berlin W 8
Zahlungs- und Erfüllungsort ist
Berlin-Mitte
Geanfordungen können nur berück-
sichtigt werden, wenn sie sofort nach
Empfang der Rechnung angebracht
werden

Rechnung für die Preussische Akademie der Künste, Berlin C 21. 1940

		RH	RM
187	1.400 Einladungen zum Vierten Konzert, 1 Seite <i>L. J. K. H.</i>	34.30	
		<u>33</u>	<u>69</u>

K 121

K



U. W. Hahn's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 29. Februar 1940
Zimmerstraße 29

21
Fernsprecher: 17 14 72 und 17 14 73
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 46 69
Bankkonto: Commerz- und Privat-
Bank A. G., Berlin W 8
Zahlungs- und Erfüllungsort ist
Berlin-Mitte
Veranhandlungen können nur berück-
sichtigt werden, wenn sie sofort nach
Empfang der Rechnung angebracht
werden

Rechnung für die Preussische Akademie der Künste, Berlin C 2

Duplikat.

	RM	Rp
205 1.000 Programme Viertes Konzert, 1 Seite	22.60	
	<u>45</u>	
	22 45	

U. W. Hahn

K 121

K

HERBERT TRANTOW, BERLIN W 30, SPEYERER STR. 11 FERNRUF: 26 50 87

am 24. Februar 1940

26 FEB 1940

An die

Preussische Akademie der Künste

Abteilung Musik

z.H. des Herrn stellvertretenden Präsidenten

Herrn Prof. Dr. Georg SchumannB e r l i n C 2

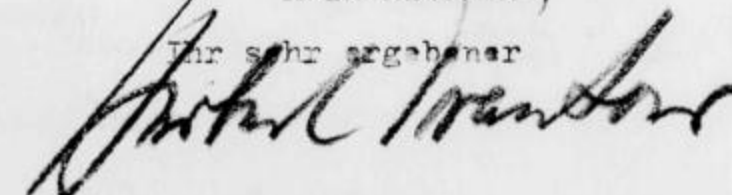
Unter den Linden 3

Sehr verehrter Herr Professor,
ich darf Ihnen meinen aufrichtigen und allerherzlichsten
Dank dafür aussprechen, dass Sie mir die Möglichkeit gaben,
mein Duo für Bratsche und Klavier der hiesigen Öffentlich-
keit im repräsentativen Rahmen der Akademie-Konzerte
vorzuspielen. Ich darf Sie herzlichst bitten, diesen meinen
Dank auch den anderen Herren der Preussischen Akademie
der Künste freundlicherweise übermitteln zu wollen.

Ich bin mit dem Ausdruck der vorzüglichsten
Hochachtung

Heil Hitler

Ihr sehr ergebener



K 121

10 - Kreutzer, Leipzig C1. Kreutzer Platz 23
10 - Wagner, Wm. Carl. 9. Adolf Giller Pl. 7. 9. 11.
Kreutzerhaus



Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Programm-
Ankündigung

Viertes Konzert

Kammermusikabend

am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende:

- 10 - Herbert Trantow (Klavier)
10 - Heinz Wigand (Bratsche)
20 - Das Schlesische Streichquartett (Schlesische Philharmonie):
Franz Schächer (I. Violine), Georg Olowson (II. Violine),
Emil Keffinger (Bratsche), Albert Müller-Stahlberg (Cello)

Streichtrio

1. Toccata-Allegro
2. Sarabande-Musette-Ricetta
3. Rondo-Allegretto

Sünter Bialas

(geb. 1907)
Seit 1937 Meisterchüler
von Max Trapp
an der Akademie der Künste

Ausführende: Franz Schächer (Violine), Emil Keffinger (Bratsche),
Albert Müller-Stahlberg (Cello)

Duo für Bratsche und Klavier (1936) in fis-moll.

1. Improvisation
2. Variationen
3. Finale

Herbert Trantow
(geb. 1903)

Ausführende: Herbert Trantow (Klavier), Heinz Wigand (Bratsche)

Streichquartett in cis-moll

1. Largo e molto espressivo — Allegro moderato
2. Molto sostenuto e espressivo
3. Scherzo: Tranquillo — Divace e spiritoso
4. Doppelfuge: Allegro

10 S. C. Eckardt-Gramatté
(geb. 1902)
Seit 1937 Meisterchülerin
von Max Trapp
an der Akademie der Künste

Ausführende: Das Schlesische Streichquartett

10 Blüthner-Konzertflügel, Hans Rehbach & Co. Auf der Sternendamm 22

Sen 70 15

K121

Berlin, Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 17. Februar 1934

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1934

Berechnungsstelle: Kap. 167A Tit. 56

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Herbert Trantow
		Stand: Kapellmeister
		Wohnort: Berlin W 30, Speyerer Str. 11
2.	Betrag	75. RM -- Ref
	buchstäblich	Fünfundsiebzig Reichsmark -- -- --

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Buchh. _____

u. U. an die Berlin

Kasse in _____

(Für den Zahlungsempfänger der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 193

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.

Für Mitwirkung im Vierten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 17. Februar 1940

Freischaffender Künstler

4. Befcheinigung des Rechnungsbeamten

Festgestellt: *Adm. des Kassen*

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
Im Auftrage

Uu

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 17. Februar 1940

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1939

Berechnungsstelle: Kap. 167 A. Tit. 56

Ausgabeanweisung.

1. Des Empfängers	Name: Heinz Wiegand Stand: Solobratscher Wohnort: Berlin N 113, Wisbyer Str. 13
2. Betrag	75 RM -- Pf. buchstäblich Fünfundsiebzig Reichsmark

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Buchh. _____
u. u. an die Berlin
Kasse in _____

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 1939

Für Mitwirkung im Vierten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 17. Februar 1940

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Freischaffender Künstler
4.	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>[Signature]</i> Akademieoberinspektor

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.
Der Präsident
Im Auftrage
[Signature]

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 17. Februar 1940

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1939

Berechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 56

Ausgabeeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Albert Müller-Stahlberg Stand: Cellist Wohnort: Breslau 13 Körnerstr. 38
2.	Betrag	300 RM -- Pf. buchstäblich Dreihundert Reichsmark

An die
Kasse der Preussi-
schen Akademie
der Künste
Buchh. _____

(Für den Zahlungsempfänger der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

u. U. an die _____
Kasse in Berlin

den 193

Das Schlesische Streichquartett wurde von der Preussischen Akademie der Künste Berlin zu einem Kammermusikabend (Abrechnung zum dritten Male innerhalb Jahresfrist) für Mitte Februar verpflichtet. Das Programm dieses Konzertes enthält u. a. das Streichtrio des Wiener's Günter Platz und das Streichquartett von E. C. Schubert-Granada. Beide Werke wurden bekanntlich vom Schlesischen Streichquartett uraufgeführt.

<p>3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.</p>	<p>Für Mitwirkung des Schlesischen Streichquartetts im Vierten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 17. Februar 1940</p> <p>sind freischaffende Künstler</p>
<p>4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten:</p>	<p>Festgestellt: <i>[Signature]</i> Akademieoberinspektor</p>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch bar zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.
Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

RECHNUNG

K 121

Schlesische Tageszeitung, Breslau, 11. Februar 1940

Schlesisches Streichquartett spielt in Berlin. Das „Schlesische Streichquartett“, das erst kürzlich mit seinem Berliner Konzert einen außerordentlichen Erfolg hatte, wurde von der Preussischen Akademie der Künste Berlin zu einem Kammermusikabend (übrigens zum dritten Male innerhalb Jahresfrist) für Mitte Februar verpflichtet. Das Programm dieses Konzertes enthält u. a. das Streichquartett des Schöpfers Winter Hias und das Streichquartett von S. C. Schardt-Grammatik. Beide Werke wurden seinerzeit vom „Schlesischen Streichquartett“ uraufgeführt.

K 121

17 FEB 1940
Der Oberbefehlshaber des Heeres
Generaloberst von Brauchitsch

dankt verbindlichst für die lebenswürdige Einladung

zum Vierten Konzert

am 17. Febr. 40 um 8 Uhr

Er bedauert jedoch, ihr nicht Folge leisten zu können,
da er dienstlich verhindert ist.

K 121 Berlin W35, den 13.2.1940

16 FEB 1940

Generaloberst Keitel

dankt vielmals für die Einladung zum Vierten
Konzert der Preußischen Akademie der Künste.
Er bedauert, wegen starker dienstlicher Inan-
spruchnahme nicht teilnehmen zu können.

Berlin, den 15. Februar 1940.

K 121

K

Der Gauleiter und Oberpräsident
Reichskommissar für die Preisbildung **Wagner**

14. FEB 1940

31

Übermittelt seinen besten Dank für die ihm über-
sandte Einladung. Zu seinem Bedauern ist ihm eine
Teilnahme nicht möglich.

Berlin W 9, den 12. Februar 1940
Leipziger Platz 7

R 121

Der Reichsführer-~~SS~~
Persönlicher Stab

Abt. Gäste u. Orden

Berlin SW 11, den 13. Febr. 40.
Prinz-Albrecht-Straße 8

Egb.-Nr.

Bei Antwortschreiben bitte Egeb.-Nummer angeben.

Mau.

14. FEB. 1940
W

An die
Preußische Akademie der Künste

B e r l i n C 2
Unter den Linden 3

Im Auftrage des Reichsführer-~~SS~~ danke ich
für die freundliche Einladung zu dem am Sonnabend
dem 17. Februar 1940 stattfindenden Vierten Konzert.

Dem Reichsführer-~~SS~~ ist es leider, infolge
übergroßer dienstlicher Inanspruchnahme nicht möglich
der Einladung Folge zu leisten.

H e i l H i t l e r !

H. Heer
~~SS~~-Standartenführer.

K 121

Der Bezirksbürgermeister
des Verwaltungsbezirks Tiergarten
der Reichshauptstadt Berlin

Berlin NW 21, den 13. Februar 1940
Turmstraße 35

W
u

Für die lebenswürdige Einladung zum Vierten
Konzert der Preussischen Akademie der Künste am
Sonnabend, dem 17. Februar d. Js., abends 8 Uhr, im
Saale der Singakademie spreche ich Ihnen meinen
verbindlichsten Dank aus.

Ich werde der Einladung gern Folge leisten.

Sollte ich durch anderweitige dringende Inan-
spruchnahme an der Teilnahme verhindert sein, werde
ich einen Vertreter entsenden.

Heil Hitler!

Schneider

Herrn

stellvertretenden Präsidenten Georg Schumann

- Preussische Akademie der Künste -

Berlin C 2
Unter den Linden 3.

34

Drucksache



Druck

Kopf 2?

nicht im Sprachd.

Frau

Dr. Gustav Riefert



Preussische
Akademie der Künste
Berlin, Unter den Linden 3
Telef. 16 04 14

Sen. No. 8

*im Quartierten Amt
unbekannt*

*Miefelstr. Zürich
Anschriftige Amt
Auf. unbekannt*

*Σ
a
2
a
e
a
Σ*

Drucksache



Das Deutsche
Vaterland
Helfer in
Krieg und Frieden.
Hilf mit!



*Frau
Linsgenmeyer-Landt*

6.2



Preussische
Akademie der Künste
B. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Unter den Eichen 3
Fernspr. 13 04 14

~~Landt~~
~~Maschinenbau~~

Σ
d
n
a
e
a
Σ

2/41

Σ
d
r
a
e
a
Σ

cha

Das Deutsche
Rote Kreuz
hilft in
Krieg und Frieden
Hilf mit!



36

Frank Marvin von Lilow

Blu. ~~Jän. 10. 1849~~ 2

~~Hyland Jr. 193~~



Preussische
Akademie der Künste
Berlin, 19. April 1904
Unter den Linden
Fernspr. 16 04 14

2/16 1941
Handwritten address

Drucksache

Das Deutsche Volk
 helfe in
 Krieg und Not
 Hilf mit



Herrn Oberst. Wilhelm

301111



Preussische
 Akademie der Künste
 Berlin W 31, Pariser Platz 4
 Unter den Linden 3
 Fernspr. 16 04 14

10/35
Handwritten signature

Handwritten list of names or numbers

Eckardt - Gramsch
 Wien 62, Mariahilferstr. 74^e

11. Februar 40

12. FEB. 40

An die Preuss. Akademie d. Künste
 v. H. Herrn Hans Chr. Walen

Betr. Meisterklasse Prof. Max Trapp

Sehr geehrter Herr Walen!

Im Auftrag von Herrn Prof. Trapp klicke
 ich Ihnen per Eilboten die Adressen, an die
 Einladungen zu Konzerten am Sonntag
 verschickt werden müssten. Darf ich bitten bei allen
 Einladungen meinen Namen rot zu unterstreichen,
 damit meine Bekannten wissen, dass von mir
 was aufgeführt wird. Aussonst fürchte ich, dass
 dies von vielen übersehen wird. Noch lieber wäre
 es mir, wenn man mich ^{außerhalb} als Abwesenden ^{mit meiner Adresse} am Sonntag
 angeben könnte; aber dies wird sich wegen der
 Eile jetzt wohl nicht mehr machen lassen.

Do - 28. 11. 1939
 Nicht ermittelt

Dr. H. Walen
 14. 11. 1939

Es wird wahrscheinlich eine größere Anzahl
Adressen bereits erhalten und falsch sein; ist
Bitte die ^{Rücksendung} mir vielleicht aufzuheben, dass ich
sie dann in meine Adressbücher streichen
kann. Die Liste sollte ich wieder an mich
schicken.

Besten Dank für Ihre Bemühungen
und mit besten Grüßen

Heil Hitler!
Ihre Erhard Grunwald

P.S. Bei den Adressen, wo ich mit Rotdruck eine
Zahl hingeschrieben habe, sind jeweils
viele Einladungen zu schicken.

Bitte schicken Sie mir hierher auch noch etwa
10 Einladungen, falls mir nachträglich noch
etwas einfallen sollte.

Günter Bialas

Breslau, den 12.2.40.

Breslau 13, Körnerstrasse 44.

An das Sekretariat der Preussischen Akademie
der Künste, Berlin.

Bitte um die Freundlichkeit, an folgende Adressen
Einladungen zum am Sonnabend, den 17.2. stattfindenden
Konzert der Akademie zu senden:

Werner Specht, B.-Charlottenburg, Kantstr. 46

Herbert Goralczyk, B.-Schöneberg, Merseburgerstr. 10

Martin Ullmer, B.-Schöneberg, Bozenerstr. 8

Sergju Celibedake, B.-Halensee, Halberstädterstr. 4-5
bei AlimanestianuDr. Goslich, Berlin, Propagandaministerium.
(Privatadresse im Telefonbuch)Agathe von Tiddemann, B.-Charlottenburg, Meininger-Allee
15.

Mark Lothar, B.-NW 87 Brückenallee 30.

Bruno Seiler, B.-Charlottenburg, Bismarckstr. III.

Mit bestem Dank und Heil Hitler!

Günter Bialas

V = 88 am 12.2.40.

Breslau, den 8.2.1940.

Sehr verehrter Herr Professor!

12 FEB 1940

Unsere gestrige Karte mit unserer festen Zusage werden Sie sicher inzwischen erhalten haben. Wie angekündigt, geben wir Ihnen nachstehend die Adressen unserer Interessenten an. Wäre es wohl möglich, an jede Adresse 2 (in einem Falle 3) Einladungen zu schicken?

- x ✓ Herrn Reichskommissar für die Preisbildung Gauleiter Josef Wagner, W 9, Leipziger Platz 7
- x ✓ Alexander Ecklebe, Charlottenburg, Mommsenstr. 35
- x ✓ Harald Genzmer, Charlottenburg, Suarezstr. 31 I
- x ✓ Frä. Marliese Agath, Berlin-Tiergarten, Klopstockstr. 33 (bei Rittmeister Agath) NW 8 7
- x ✓ Dankwart Sterry, Köpenick, Bahnhofstr. 6
- x ✓ Michael Dötsch, Wilmersdorf, Walter-Fischer-Str. 8
- x ✓ Dr. Herbert Quantmeyer, Lichterfelde-West, Spindlermühler Weg 3
- x ✓ Herrn Stade, W 9, Linkstr. 31 (Auslandsstelle für Musik)
- x ✓ Herrn Sellschopp, W 9, Linkstr. 31 (Auslandsstelle für Musik) etc.
- x ✓ Herrn Dr. Benecke etc.
- x ✓ Konzertdirektion Hans Adler, W 30, Speyerer Str. 12
- x ✓ Herrn von Borries, Propagandaministerium
- x ✓ Herrn Dr. Rosen, Propagandaministerium
- x ✓ Prof. Dr. Wilhelm Altmann, Friedenau, Lauterstr. 38
- x ✓ Generalmusikdirektor Dr. Drewes, Propagandaministerium etc.
- x ✓ Generalmusikdirektor Dr. Rudolf Siegel, Wilmersdorf, Spessartstr. 12
- x ✓ Herrn Grimm, Grunewald, Teplitzer Str. 5
- x ✓ Herrn von Tucher, Hotel am Zoo, Kurfürstendamm (3 Plätze)

Wir werden im Laufe des Freitag in Berlin eintreffen und melden uns sobald als möglich telefonisch bei Ihnen.

Mit den ergebensten Grüßen

Heil Hitler!

DAS SCHLESISCHE STREICHQUARTETT

BRESLAU

i. A.

Die beiden Herren in
Berlin aufzunehmen: Herr Albert Kienle - Kienle
(aus der Ad. H. D. 146)
12/2. 40.

1	Bierfrümpfag mit 20 Pöthm =	20 ⁴¹ Hst
10	4 10 4 =	100 4
5	4 5 4 =	25 "
1	4 4 4 =	4 "
1	4 3 4 =	3 "
11	4 2 4 =	22 4
100	Pöthm Tinzguthstammis =	100 4
297	4 = 1 Bock =	897 1

10 71 Hst
 2 19 4

 1 3 9 0

Rap

42

Einladung
zum Vierten Konzert
der
Preußischen Akademie der Künste

am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Herbert Trantow (Klavier) — 30
Heinz Wigand (Bratsche) — 20
Das Schlesiſche Streichquartett

Vortragsfolge:

5 — Günter Bialas: Streichtrio
Herbert Trantow: Duo für Bratsche und Klavier
5 — S. C. Edhardt-Gramatté: Streichquartett

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

8. Februar 1940

W. mit 1. Satz
1-9

Hochverehrter Herr Reichsminister! Rust

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am Sonnabend, dem 17. Februar 1940 abends 8 Uhr im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen) ein Kammermusik-konzert.

Zur Aufführung gelangen:

Günter Bialas, Streichtrio

Herbert Trantow, Duo für Bratsche und Klavier

S. C. Eckhardt-Gramatté, Streichquartett.

Die Ausführenden sind Herbert Trantow (Klavier), Heinz Wigand (Bratsche) und Das Schlesische Streichquartett.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochverehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

Im Auftrage

Q. W.

Zur Veranstaltung am 17. Febr. 1940 (Danzig)
sind die mit ✓ bezeichneten Personen einzuladen:

RBeh. 151 Staatssekretär Krohn ✓

G 36 Magistratsoberschulrat Bohm ✓

G 53 General a.D. Cettritz ✓

G 62 Dr. Engel ✓

~~G 71 Dr. Strohbecher~~

~~G 84 Dr. Ganssen~~

G 92 Goose ✓

G 105 Heckmann ✓

~~G 116 Hager~~

G 141 Frä. Knauff ✓

G 142 Knoll ✓

~~G 146 Dr. Hoesegarten~~

Professor Dr. Lange - Berlin N 39 - Führer-
str. 2

G 172 Lettré ✓

G 187 Dr. Mosch ✓

~~G 240 Dipl. Ing. Beckmann~~

G 211 Pook ✓

~~G 246 Schiller~~

~~G 255 Schaubert~~

G 256 Schüler ✓

G 261 Schoenborn ✓

G 317 Dr. Wiedemann ✓

Fr. Wilm - Elm-Charl. 9 - Mecklenburgallee 18

~~G 378 Major Rieger~~

Frau Major Knauff - Dahlem - Dillenburger
Str. 5

K 121

M i t g l i e d e r
der Abteilung für Musik

Ordentliche Mitglieder		Senatoren	
Berlin und Potsdam	auswärts	Beamtete Senatoren	Wahl- senatoren
<hr/>			
✓ Butting	Bittner	Amersdorffer	v. Reznicek
✓ Graener	Haas	Graener	Schumann
Handemith	Hausegger	v. Keussler	
✓ Kempff	Juon	Trapp	2
✓ von Keussler	Klose		
✓ von Reznicek	v. Othegraven	von Staa	
✓ Schumann	Pfitzner	✓ Bieder	
✓ Tiessen	Strauss	✓ Seiffert	
✓ Trapp	Thiel	✓ Stein	
	Weismann	✓ Tietjen	
9	Wolf-Ferrari		
	Woyrsch	9	
	12		

insgesamt 21 ordentliche
Mitglieder

Ausserordentliche Mitglieder

Sibelius
Sinding
Strawinsky

3

April 1937

Mitglieder
der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder			Senatoren	
Berlin	auswärts	Ausland	Beamtete Senatoren	Wahl- Senatoren
Behrens	Albiker	Bernoulli	Amerdorffer	Dettmann
Belling	Bantzer	Geyger	Behrens	Gessner
Blunck	Barlach	Kirchner	Karoldt	Herrmann
Bräuning	Bestelmeyer	Stahl	Meid	Hofer
Dettmann	Eiber	Walser	Scheibe	Janson
Eichhorst	Bleeker		Tessenow	Kampf
Franck	Bonatz		Zaeper	Klimsch
Gerstol	Brütt			Pfannschmidt
Gessner	Cauer, Ludw.	5	von Stea	Starck
Gies	Cauer, Stan.		Hanfstaengl	
Herrmann	Engel		Kutschmann	
Hertlein	Feddersen		Kümmel	
Hofer	Fischer		Zimbal	9
Hosaeus	v. Gosen		Kampf	
Jaekel	Grässel			
Jansen	Gulbransson			
Kampf	Hahn		12	
Klimsch	Hoffmann, Jos.		Hornum	
Kolbe	v. Hofmann, Ludw.		Kugel	
Kruse	Kokoschka			
Lechter	Kreis		<u>Ausserordentliche Mit-</u>	
Lederer	Kubin		<u>glieder</u>	
Meid	Pankok			
Mies v.d. Rohe	Rohlfz			
Nelde	Scharff			
Paul	Schmittthener			
Pechstein	Schultze-Naumburg			
Pfannschmidt	Wackerle			
Plontke	Wolff			
Purmann	v. Zügel			
Schuster-Woldan				
Starck				
Straumer				
Tessenow	30			
Weiss				

35

8

insgesamt 70 ordentliche Mitglieder

April 1937

M i t g l i e d e r
der Deutschen Akademie der Dichtung

1. Benn, Gottfried, Dr. med., Hannover, Arnswalderstr. 3
2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
3. Binding, Rudolf G. Dr.h.c., Starnberg Obb., Herzog Wilhelmstr. 3
4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35
5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
6. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
7. Frenssen, Gustav, Barlt 1/Holstein
8. Griese, Friedrich, Rethus, Markower Mühle bei Parchim in Mecklenburg
9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
11. Handel-Mazzetti, Enrica, Frein von, Linz a/ Donau Spittelwiese 15
12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf (Riesengebirge)
13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 33 a
14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen, Oberbayern, Am Starnberger See
15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München
16. Kurz, Isolda, Frau Dr., München, Ainmillerstr. 18 III
17. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
18. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
19. Miegol, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr. Hornstr. 7
20. Molo, Ritter Walter von, Murnau a/Staffelsee, Obb.
21. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Windischleuba b/Altenburg
22. Ponten, Josef, Dr., München 23, Martiusstr. 7
23. Schaffner, Jakob, Bln-Wilmersdorf, Ravensbergerstr. 7
24. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a/Bodensee, Sommerhalde
25. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkaerstr. 3 pt.
26. Schmidtbonn, Wilhelm, Dr. h.c., Locarno, Schweiz, Via del Teatro Casa Sasselli
27. Scholz, Wilhelm Dr. von, Konstanz, Postfach 152
28. Schönherr, Karl, Dr.med., Wien IX, Severingasse 5
29. Seidel, Ina, Frau, Starnberg a/ See, Ottostr. 16
30. Stehr, Hermann, Dr.h.c., Oberschreiberhau (Riesengebirge) Faberhaus
31. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i/Br., Sandstr. 46
32. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
33. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22



HERR / FIRMA

Preussische Akademie der Künste

Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

1400 Einladungen zum Vierten Konzert

Pakete

Berlin, den 2. Februar 1940

A.W. HAYN'S ERBEN
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29
FERNSPRECHER: 17 14 72 · 17 14 73

Beanstandungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

43

Einladung
zum Vierten Konzert
der
Preussischen Akademie der Künste

am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Herbert Trantow (Klavier)
Heinz Wigand (Bratsche)
Das Schlesische Streichquartett

Vortragsfolge:

Günter Bialas: Streichtrio
Herbert Trantow: Duo für Bratsche und Klavier
S. C. Edhardt-Gramatté: Streichquartett

Gültig für 2 Befucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Einladung
zum Vierten Konzert
der

Preussischen Akademie der Künste
am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Linga Akademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Das Schlesische Streichquartett
Herbert Trantow (Klavier)
Heinz Wigand (Bratsche)

Vortragsfolge:

Günter Bialas: Streichtrio
Herbert Trantow: Duo für Bratsche und Klavier
S. C. Eckhardt-Gramatté: Streichquartett

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann



Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Viertes Konzert

Kammermusikabend

am Sonnabend, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Herbert Trantow (Klavier)
Heinz Wigand (Bratsche)
Das Schlesische Streichquartett (Schlesische Philharmonie):
Franz Schäfer (I. Violine), Georg Olowson (II. Violine),
Emil Keffinger (Bratsche), Albert Müller-Stahlberg (Cello)

Streichtrio Günter Bialas
(geb. 1907)
Seit 1937 Meisterschüler
von Max Trapp
an der Akademie der Künste

Ausführende: Franz Schäfer (Violine), Emil Keffinger (Bratsche),
Albert Müller-Stahlberg (Cello)

Duo für Bratsche und Klavier (1936) in fis-moll Herbert Trantow
(geb. 1903)
1. Improvisation
2. Variationen
3. Finale

Ausführende: Herbert Trantow (Klavier), Heinz Wigand (Bratsche)

Streichquartett in cis-moll S. C. Eckardt-Gramatté
(geb. 1902)
Seit 1937 Meisterschülerin
von Max Trapp
an der Akademie der Künste
1. Largo e molto espressivo — Allegro moderato
2. Molto sostenuto e espressivo
3. Scherzo: Tranquillo — Divace e spiritoso
4. Doppelfuge: Allegro
Ausführende: Das Schlesische Streichquartett

Viertes Konzert

Kammermusikabend

am Sonntag, dem 17. Februar 1940, abends 8 Uhr
im Saale der Lingakademie

Ausführende:

Herbert Trantow (Klavier)

Heinz Wigand (Bratsche)

Das Schlesische Streichquartett (Schlesische Philharmonie):

Franz Schätzer (I. Violine), Georg Olowson (II. Violine),

Emil Kessinger (Bratsche), Albert Müller-Stallberg (Cello)

Streichtrio

1. Toccata-Allegro

2. Sarabande-Musette-Arietta

3. Rondo-Allegretto

Günter Biales
(geb. 1907)

seit 1937 Meisterschüler von
Max Trepp an der Akademie
der Künste

Ausführende: Franz Schätzer (Violine), Emil Kessinger (Bratsche), Albert Müller-Stallberg (Cello)

Duo für Bratsche und Klavier (1936) in fis-moll — Herbert Trantow
(geb. 1903)

1. Improvisation

2. Variationen

3. Finale

Ausführende: Herbert Trantow (Klavier), Heinz Wigand (Bratsche)

Streichquartett in cis-moll

J.C. Eckardt-Gramatté
(geb. 1902)

1. Largo e molto espressivo — Allegro moderato

2. Molto sostenuto e espressivo

3. Scherzo: Tranquillo — Vivace e spiritoso

4. Doppelfuge: Allegro

seit 1937 Meisterschülerin
von Max Trepp an der Pr. Aka-
demie der Künste

Ausführende: Das Schlesische Streichquartett

Blüthner-Konzertflügel, Hans Rehbock & Co, Kurfürstendamm 22

J. Nr. 5/40 ✓

1) Betrifft: Graf v. Franks
Stück für Gruppe u. Bläser

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zugesandt am	Weitergegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Graf v. Franks Stück	31. 1. 1940	31. 1. 1940	Ich habe das Werk gehört und habe dieselbe für eine Aufführung eingegeben. Graf v. Franks 5. Febr. 1940
am 5. 2. 40 vorgelegt	40	am 5. 2. 40	„unigefährlich“ Graf v. Franks Bl. 30. 30, Prager Nr. 11 H. W.

KI 121

54

Breslau, 11.2.1940

Sehr verehrter Herr Professor!

Herr Prof. Trapp wird Ihnen von dem neuesten Mißgeschick Kenntnis gegeben haben. Sollte die Reklamation nicht durchgehen, müßten wir notgedrungen eine hiesige Ersatzkraft hinzuziehen. Wir bitten um einen recht baldigen Bescheid.

Mit den ergebensten Grüßen

Heil Hitler!

DAS SCHLESISCHE STREICHQUARTETT
BRESLAU
i.A.

Alfred J. Kasper
Tel. 37859

Abs.: Müller-Stahlberg
Breslau 13
Körnerstr.38

Postkarte



Herrn

Prof. Kurt von Wolfurt

Berlin - Wilmersdorf

Pragerplatz 2



Breslau, den 7.2.1940.

Sehr verehrter Herr Professor!

Vielen Dank für Ihre Nachricht! Wir erhielten soeben von unserer Intendanz den Bescheid, daß der erforderliche Urlaub genehmigt ist. Also geben wir Ihnen hiermit unsere endgültige feste Zusage für den 17.2.40. Die Saalprobe möchten wir am Konzerttage vormittags 10 Uhr abhalten. - Die versprochenen Adressen senden wir morgen an Sie ab.
Mit herzlichstem Dank für Ihre lebenswürdigen Bemühungen sowie die ergebensten Grüße

Heil Hitler!

DAS SCHLESISCHE STREICHQUARTETT
BRESLAU
i.A.

Albert Müller-Stahlberg

Abs.: Müller-Stahlberg
Breslau 13
Körnerstr. 38

Postkarte
WHW



Herrn

Prof. Kurt von Wolfurt

Berlin - Wilmersdorf

Pragerplatz 2



Breslau, den 4.2.1940.

Sehr verehrter Herr Professor!

Soeben erhielten wir Ihre Karte. Anbei überreichen wir Ihnen die genauen Programangaben. Das Streichtrio dauert ca. 20 Min., das Quartett etwa 40 Min. Wir empfehlen daher, die Pause vor dem Quartett anzusetzen. Haben Sie schon Ihre Wahl bezüglich einer weiteren Programmnummer getroffen? Insbesondere interessiert sich unser Kamerad Kessinger dafür, ob die erwähnte Bratschensonate zur Aufführung gelangen soll. - Wir werden uns erlauben, Ihnen in den nächsten Tagen die Adressen unserer Interessenten für eventuelle Einladungen anzugeben.

Wenn wir auch bisher nichts Positives über den Stand unserer Angelegenheit in Breslau erfahren konnten, glauben wir doch an eine günstige Regelung, zumal wir alles in den besten Händen wissen.

Mit den ergebensten Grüßen

Heil Hitler!

DAS SCHLESISCHE STREICHQUARTETT

BRESLAU

i.A.

Albert Heiden - Kapellmeister

*NB. Bitte um Marken für ständige Mitgliedschaft
(Hilfe pflegen) auf alle Fälle.
Hoffe im Interesse unserer gemeinsamen
Belange sehr wichtig!*

24. 1978 Briggema

59

Preußische Akademie der Künste
Kammermusikabend am 17.2.1940

Ausführende:

SCHLESISCHES STREICHQUARTETT
(Schlesische Philharmonie)

Franz Schätzer (1. Violine) Georg Olowson (2. Violine)
Emil Kessinger (Bratsche) Albert Müller-Stahlberg (Violoncello)

Programm:

Günter Bialas, Streichtrio (Dem Schles. Streichquartett zugeeignet)
Toccata. Allegro
Sarabande - Musette - Arietta
Rondo. Allegretto

S.C. Eckhardt-Gramatté, Streichquartett cis moll
Largo e molto espressivo - Allegro moderato
Molto sostenuto e espressivo
Scherzo: Tranquillo - Vivace e spiritoso
Doppelfuge: Allegro

o. Kille
Halsen 35
Westf. - Radant
Fülle - Radant
des V. B.
v. Br. 1978

Stad. der Geschichte ist, könnte unsern ernst
Hilf, ohne aufgeben

Akademie Künste Berlin
No 6694 22 JAN 1940
AL

An die

Preußische Akademie der Künste
z.Hd.Herrn Prof.Kurt von Wolfurt

Berlin C 2

Unter den Linden 3

Breslau, den 27.1.1940.

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit bestem Dank bestätigen wir den Eingang Ihres liebenswürdigen Schreibens vom 26.ds.Mts. Wir sind von uns aus selbstverständlich gern bereit, den uns angetragenen Kammermusikabend am 17.2.40 zu den von Ihnen genannten Bedingungen durchzuführen. Leider sind wir aber außerstande, Ihnen eine Zusage zu erteilen, da uns die Leitung der "Schlesischen Philharmonie" für die Folgezeit jeglichen Urlaub zu auswärtigen Gastspielen verweigert, was aus einem Schreiben hervorgeht, welches sie uns gestern zustellte und welches wir abschriftlich zu Ihrer Kenntnisnahme beifügen. Wir geben Ihnen gern unsere Genehmigung, besagtes Schreiben nach Belieben zu verwenden.

Weiterhin wären wir Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie uns recht bald Ihre Stellungnahme zu dieser Angelegenheit mitteilen würden.

Mit den ergebensten Grüßen

Heil Hitler!

DAS SCHLESISCHE STREICHQUARTETT
BRESLAU
i.A.

Albert Müller-Stahlberg
Breslau 13, Körnerstr.38 Tel.37859

80.5094

24.1978

*Morganz
beifügen
29.1.40*

*L. H.
L. H. 5. Jan 1940
Dr. F. H.
S. H.
5*

K 121

Abschrift.

SCHLESISCHE PHILHARMONIE G.m.b.H. Breslau

SCHWEIDNITZER STR.16/18

Anruf: 22501

An die Mitglieder des Streich-

quartetts der

Schlesischen Philharmonie,

z.Hd.Herrn Müller-Stahlberg,

Breslau.

Ihr Zeichen: Ihre Nachricht: Unser Zeichen: Tag:

B.-E./Sch. 24.1.40.

Sehr geehrter Herr Müller-Stahlberg!

Im Anschluss an den Erlaß über die Einschränkungen
in Reiseverkehr teile ich Ihnen hierdurch mit, dass
es leider nicht mehr möglich ist, Urlaub für aus-
wärtige Gastspiele zu erteilen. Die Genehmigung für
bereits erteilte Urlaube muss daher auch zurück-
gezogen werden.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

In gez. Berg-Ehlert

Herrn

Albert Müller-Stahlberg

Breslau 13

Körnerstr. 38

K 121

26. Januar 1940

W. K.

Sehr geehrter Herr Müller-Stahlberg,

bezugnehmend auf unsere gestrige Verhandlung verpflichte ich das Schlesische Streichquartett für unser Akademiekonzert (Kammermusikabend) am Sonnabend, dem 17. Februar abends 8 Uhr im Saale der Singakademie. Das Gesamthonorar für die Mitwirkung Ihres Quartetts beträgt 300 RM. Zur Aufführung gelangen Streichquartette von Bialas und Eckhardt-Gramatté und noch ein drittes Stück, das noch nicht feststeht. Wir bitten Sie freundlichst uns diesen Brief und Ihre Mitwirkung im Konzert am 17. Februar zu bestätigen.

Ihr gestriges Konzert hat mir ausserordentlich gefallen, doch möchte ich anregen, dass Sie in Zukunft Ihr Programm etwas kürzer gestalten.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolff

Herrn

Albert Müller-Stahlberg

Breslau 13

Körnerstr. 38

K 121

SCHIERSE-VERLAG

BERLIN W 35

Redaktion und Auslieferung:

Balowstraße 66

Fernruf: 27 08 76

Berlin, den 29. 1. 40.

30. 1. 1940

Wir gestatten uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass der „Führer durch die Konzertsäle Berlins“, Nr. 12 mit der Konzertübersicht vom 5. 2. bis 18. 2. am Sonnabend, dem 3. 2. 40 zur Ausgabe gelangt. Die für diese Ausgabe bestimmten Inserate müssen bis spätestens Mittwoch 19 Uhr in unserem Besitz sein.

Den beiliegenden Korrekturabzug der von Ihnen für diese Nummer bereits aufgegebenen Inserate bitten wir prüfen zu wollen.

Heil Hitler!

Schierse-Verlag

Anlage

5 no

Herrn
Albert Müller-Stahlberg
Breslau 13
Bismarckstr. 38

1940

SCHIERSE-VERLAG
BESITZ W. 12
Gefunden 20
Jahre 1900

Preußische Akademie der Künste

Singakademie, Sonnabend, den 17. Februar 1940, 20 Uhr

4. Konzert: Kammermusik-Abend

Zur Aufführung gelangen Werke von:

Günter Blaes, S. C. Eckhardt-Grammatté, Herbert Trantow

Ausführende:

Schlesisches Streichquartett, Herbert Trantow (Klavier)
Heinz Wigand (Bratsche)

Herrn
Albert Müller-Stöckberg
Breslau 12
Körnerstr. 38

1941

Preußische Akademie der Künste

Singakademie, Sonnabend, den 17. Februar 1940, 20 Uhr

4. Konzert: Kammermusik-Abend

Zur Aufführung gelangen Werke von:

Günter Bläser, S. C. Eckhardt-Grammatté, Herbert Trantow

Ausführende:

Schlesisches Streichquartett, Herbert Trantow (Klavier)
Heinz Wigand (Bratsche)

Herbert Trantow
Albert Müller-Staubert
Breslau 17
Königsberg 38

1940

Preußische Akademie der Künste

Singakademie, Sonnabend, den 17. Februar 1940, 20 Uhr

4. Konzert: Kammermusik-Abend

Zur Aufführung gelangen Werke von:

Günter Bialas, S. C. Eckhart-Grammatté

Ausführende:

Schlesisches Streichquartett, Herbert Trantow (Klavier)
Heinz Wigand (Bratsche)

Heinz
Albert Wilhelm-Steinberg
Bratsche 12
Klavier 38

1940

J. Nr. 5/40[✓]

1) Betrifft: Robert Strauss
für die Gruppe u. Dilettanten

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zugesandt am	Weitergegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Gen. Prof. Max Frapp	26.1 1940	Wird zu Zeit am 2.1. 40 Stück Bü.	Ein ganz in Krebans Stück, jenseit ungleich. Ein sehr erlesenes mit der erste Satz. Die Variationen entwickeln sich nicht genügend von innen heraus. Im Finale hören die vielen Quarten (Takt 34 - 58). Das ist zu billig. Harmonik ist das Werk voller Härten, die nicht immer überzeugen. Findet man nichts Neues, so kann man eine Aufführung wagen, wenn gleich die Musik wenig Freude bringen wird. Max Frapp

K 121

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:
PHILHARMON BERLINBANKKONTO: **Wg.**
BERLINER STADTBANK
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8POSTSHECK-KONTO:
BERLIN NR. 1325 60BERLIN SW 11, den 11. August 1939
BERNBURGER STR. 23
TEL.-SAMMELNUMMER 19 64 11An die *Mitmann*

Preuss. Akademie der Künste

Berlin W. 8

Unter den Linden 3

12 AUG 1939

Sehr geehrte Herren,

unter Bezugnahme auf das gestrige Telefongespräch mit Herrn Professor Schumann bestätigen wir Ihnen, dass eine Verlegung des für den 15. Februar vorgesehenen Konzertes nicht vorgenommen wird. Dieser Termin bleibt als Konzertdatum für Sie bestehen.

Heil Hitler!
Berliner Philharmonisches
Orchester G. m. b. H.

Ble, d. 16.8.39

U.
Jda.
D. Preis
da
Aur

K 121

67

Der sog phil. Direktor
Bencin.

Auf Ihr Befehl,
 lag. Anbringung der Concretes
 der Abd. 8. i. m. m. 1972. auf
 15/1. 1940. Müssen ich mich
 einmischen muss an diesem
 Lager also Teil der Tiere und
 für J. mit ich dort in Erfahrung
 nicht. Der Herrmann der Abd
 nicht ich jedoch konnte an
 der mangelhaften Arbeit mich
 nicht für fallen zu müssen.

Fair Lillies
 I. French and ger.
 Old I. K. Red. M.

Григорьев

Copyright -

BERLINER PHILHARMONISCHES ORCHESTER

G. m. b. H.

TELEGRAMM-ADRESSE:
PHILHARMON BERLINBANKKONTO:
BERLINER STADTBANK
GIROKASSE 2, NR. 77, LINKSTR. 7-8POSTCHECK-KONTO:
BERLIN NR. 1228 60BERLIN SW 11, den 4. Juli 1939
BERNBURGER STR. 23 St/vH.
TEL.-SAMMELNUMMER 196411

Preussische Akademie der Künste,
Abteilung für Musik,
Berlin - C.2.
Unter den Linden 3.

Nr. 0658

5. JUL 1939

Betr.: Ihr Schreiben vom 27.6., Zeichen J Nr. 615.

Sehr geehrte Herren!

Mit obigem Schreiben bestätigen
Sie uns die Daten für die mit Ihnen vereinbarten
4 Konzerte in der kommenden Spielzeit.-

Für einen prominenten ausländischen
Dirigenten, der nur noch wenige Tage im Februar zur
Verfügung hat, müssen wir noch ein Konzert einrichten,
das aber auf das mit Ihnen verabredete Datum vom 15.
Februar 1940 fällt.-

Wir nehmen an, dass Ihre Bindungen
noch nicht so fest sind und dass Sie dieses Datum noch
verschieben können. Wir würden vorschlagen, anstelle des
15. Februar den 15. Januar 1940 zu nehmen; dies wäre u.E.
zweckmässig.-

Wir wären Ihnen sehr zu Dank ver-
pflichtet, wenn Sie sich mit unserem Vorschlag einver-
standen erklären würden.-

Heil Hitler!
Berliner Philharmonisches
Orchester G. m. b. H.

U. Heyd. 1. 8.
Die Angelegenheit hat sich erledigt.

fdll.

D. Heyd.
K.

K 121

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1059

ENDE